



er sie fertig bringt; und das häufige Bearbeiten und aufgetragene Wicse von dieser oder jener Verfertigung, setzen endlich die Stiefeln in solche Umstände: daß sie, selbst nach dem Zeugnisse der Schuhmacher, zeitig brüchig und narbig werden, und ein paar gute lederne Stiefeln, zwey dergleichen Glanzstiefeln aushalten; welches auch die Erfahrung schon vielen gelehret und noch bestätigt. Dieses hat man nun bey diesem eleodorischen Wachse gar nicht zu befürchten; indem es das Leder in der Güte erhält, und ihm nicht schadet, keine Narben noch Brüche endlich verursachet, auch diese große Erleichterung verschaffet, daß man die Stiefeln mit weniger und leichter Arbeit, und Zeit, glänzend machen kann. Hiermit verfare man also: man weiche das eleodorische Wachs, wie schon gedacht, zwey oder vier Stunden lang im Wasser auf, und thue noch von dem vorher schon gedachten verschiedenen Gummien, auch nach Gefallen etwas Eyweiß dazu, desgleichen ein wenig Ruß; reibe diese Stücken sämtlich gut unter einander, und überstreiche die vorher vom Roth gut rein gemachten Stiefeln, mit einem Pinsel und lasse sie hernachmals trocken werden.